

Vortrag von Prof. Rosenstock-Huassy
am 17. 6. 56

Ich habe Ihnen nicht gestern meine Legitimation gegeben. Ich lehne sie von mir gar nicht voll ab, es hende heute richtig einzuordnen, möchte ich Ihnen sagen, dass alles, was ich zu sagen habe, illegitim ist. Ich habe Ihnen gestern mit dem heutigen Programm "pocheunteilung - pocheubildung" hinzuzufügen hätte, würde ich sagen: Es ist eine illegitime Schulstunde. Ich bin heute illegitim, und ich will Ihnen gleich sagen, in wievieler Beziehung, und die zweiten kein Schuljahr. Und ich muß also das zusammenfassen, ich werde ganz politisch versuchen, etwas, was wahr ist, auch zu beweisen. Aber ich tue es in ganz illegitimer Disposition. Ich spreche nicht zu Ihnen von irgend einer Wissenschaft her. Ich spreche nicht zu Ihnen als Amr. Ich bin rein juristischer Abkunft. Ich spreche nicht zu Ihnen als Deutscher. Ich bin ausgewandert und bin nach Amerika eingewandert. Und ich spreche als Anwalt des neuen Landes, das heute illegitim geworden ist, der Woche, Gottes Zeit, der Kreatur Zeit, der Natur Zeit, die in vielen Spielarten als die Woche der Bibel, als das Jahr der Sonne, als das Jahrhundert der Erinnerung, als das Jahrtausend der Revolution oder der Kirche und die christliche Zeitrechnung heute völlig verworfen ist. Sie verworfen, das hat ja gestern Herr Pfarrer Schönerer gesagt, als er das gegen protestierte, daß die Osterrechnung der christlichen Kirche Sinn habe. Wenn Sie das aufgeben, dann bin ich auch wieder ganz illegitim. Ich arbeite jetzt in Amerika, und ich bin hierher geführt gegen die Horden der Juden, die so gerne ein Jahr von 365 Tagen herrlich über uns hinweg lassen wollen, wo daß sie schon für 50 Jahre voraus wissen können, wann Ostern und Pfingsten und wann Sonntag ist. Wenn Sie das tun, dann fallen Sie in ägyptische Finsternis zurück. Herr Schönerer. Und die ägyptische Finsternis ist in Amerika so groß wie hier. Sie besteht in Astrologie, sie besteht in Voreberechnung der Zeit. Und dieses bösen Osterjahr, über das Sie so übereinstimmend heute hier zur Angelegenheit übergehen, ist der große Protest der Juden gegen die amerikanische Zeit, gegen die vorausgerechnete Zeit. Sie sagen, die aus Ägypten kamen, wo man 1400 Jahre vor es Jahr genau kannte, wo man noch im Jahr 1873 nach Christi dieses 1000-jährigen Jahr geführt hat, dieses Ägypten, in denen auch..... Auf dem diese schreckliche Veränderung entgegengehalten worden ist seit der sicheren Prophezeiung des Landes des Christentums, genau wie Hitler, 577 sollte das Christentum zuende sein, das Ende des christlichen Weltjahres. Also diese Juden haben ganz harmlos gesagt,

wirka sen den 300-jährigen Monat sehen, da müssen wir Boten aus-
senden von Jerusalem und sagen: Der Neumond ist wirklich da. Die
Juden haben den alten Kalender vernichtet. Ihre Ebene reicht über
das Jahr, die Jahre hinweg. Am 31. Dezember ist nicht das Jahr
zu Ende der Wochen, sondern ein Jahr ist eben Freitag am 31. Dezember
und das andere Jahr Sonabend, und es geht weiter. Der
jüdische Kalender spottet der mechanischen Jahre. Und deswegen muß
das Osterfest jedes Jahr wirklich nach der Tag-und-Nacht-Gleiche
beobachtet werden. Man muß wissen, ob Gott das wirklich will
und nicht die menschliche Berechnung von der astronomischen
Sternwarte. Es ist sehr ernst, und wir haben es alle heute ver-
gessen. Und ich bin also des einzigen Gegenstandes, wie man so
schon in der Wissenschaft sagt, der nie Gegenstand werden kann,
vernünftigen, gottgeschaffenen Zeit. Nicht der physischen Zeit
der Ägypter, Historiker und der Herren Mathematiker und der Herren
Heidegger, sondern die Zeit, in der ich plötzlich als Keimblatt
hervorbreche und die von mir erwartet, das ich sie erfülle.
Also ich habe keinen Anspruch, hier legitim gehört zu werden.
Denn ich bin 1933 ausgewandert. Und ich bin damals schon in die
illegitime ~~Position~~ ~~der~~ ~~Ägypter~~ Männer vom 20. Juli gekommen.
Ich wahre mich hier ohne diese Männer, und ich bin nur wieder da,
weil es sie gegeben hat. Weil sie selbst eine Illegitimität zur
Basis einer neuen Legitimität gemacht haben, kann ich hier zu Ihnen
kommen. Ich hätte sonst keine Möglichkeit, denn seit 1933, sehen
Sie, ist ein Zwielicht über dem Volk hier. Ich habe am 1. Februar
1933 nach Amerika geschrieben: Deutschland hat die letzten 400
Jahre seiner Geschichte ausgespielt. Und deswegen gehöre ich nicht
mehr hier her. Es ist ja so, das wir alle ein sehr gemittetes
Publikum sind. Ich bilde mir auch über meinen Tag nur nicht sehr
viel ein. Wir sind alle sehr schwach, aber wir leben zwischen Gut
und Böse, und wir verlangen in jedem Volke, das es ~~keine~~ ~~keine~~
~~keine~~ gerechte und 30 Ungerechte gibt. Solange es die beiden
gibt, rechnet man jeden, den man trifft auf der Straße, die Mög-
lichkeit zu, das er zu den Gerechten oder zu den Ungerechten gehört.
Sowie aber die zwei Gerechten nicht mehr zu sehen sind, dann kann
man niemandem mehr vertrauen, das er sich zwischen diesen beiden
..... bewegt, dann sind sie alle zweideutig. Und wenn
man nun wie ich erlebt hat, das man bis zum ersten Februar an
der Universität der Sprecher zu den Nazis selber war, zu der Nazi-
Studentenschaft, herausgestellt von der Universität, und das man
vom 2. Februar 1933 von keinem seiner Kollegen, von keinem einzi-
gen, niemals mehr ein Wort der Teilnahme oder des Interesses ge-

man ausgewandert ist. Aber mit dem 20. Juli 1944 ist natürlich die alte Sehnsucht wiedergekommen und die alte Heimatliebe, und da habe ich das ex Gefühl gehabt, man kann wieder Kredit geben. Wir müssen uns ja alle gegenseitig Kredit geben, Sie wissen ja auch nicht, wer ich bin. Wir leben ja alle aus dieser Hoffnung, es könnte sein, daß der Mensch, der uns begegnet, wirklich ein anständiger Mensch ist. Es könnte sein. Man muß ich noch eine zweite Illegitimität hinzufügen: Vor 1933 bin ich auch illegitim geworden. Ich darf ihnen das deutlich machen an einer kleinen Geschichte, die mir als Junge großen Eindruck gemacht hat. Meine Eltern wohnten in einem Hause in Berlin, in dem im Hochparterre der Generalfeldmarschall von Haeseler wohnte, und im ersten Stock der Herr Generaladjutant des Kaisers von Hanke, und wir wohnten im dritten Stock. das war der letzte. Und da passierte folgendes: Der General von Hanke hatte die meisten Orden im deutschen Volk, 66. Und als er den 67 bekam, da machte der Simpizissimus, es sollte ein Gesetz eingebracht werden und angenommen werden im Reichstag, daß jeder unbescholtene Bürger ab fünfzigsten Jahre jedes Jahr einen Orden wieder ablegen dürfe. Ich glaube, das Gesetz ist nicht angenommen worden. Aber ich selber habe seit 1917 versuchen müssen, jedes Jahr eine Würde, von Fachmann, von Professor, von Offizier, ich bin sechs Jahre Soldat gewesen, abzulegen, um zum Ende der Epoche zu werden und zum Anwalt dieser armen Kreatur, der göttlichen geschöpflichen Zeit zu werden. Ich bin nackt und bloß in die Fremde gegangen; aber längst vorher hatte ich versucht, in seinen Arbeitdiensten, in meinem Weggang von der Universität, in seinen verschiedenen also Austritten, es möglich zu machen, daß man mir glauben sollte ohne die Fachwürde der verschiedenen Titel, Orden und Ehrenzeichen. Ich glaube, wir sind alle seit 1917 - viele von Ihnen - in diese Entwertung Ihrer amtlichen Würden hineingerutscht. Die Generale, die Professoren, die leider am wenigsten, aber die Fürsten, der Adel, - und es ist sehr schwer für einen Grafen z.B., seinen alten Titel loszuwerden und heute zu leben. es wäre besser, er hieße nicht Graf. es wäre leichter. Und es ist eine große Frage, wie man also in einer neuen Epoche nackt und bloß eintritt, und so arm wird, daß man neu anfangen kann und daß einen die alten Eierschalen nicht Schwierigkeiten machen. Ich habe einen solchen Freund, den Graf auf..... aus Schlesien, der damit nicht fertig geworden ist. er ist ausgewandert nach dem westen, aus seinem ----- er mußte ja weg. Und die Parteien haben ihn nicht aufgenommen, die Sozialdemokraten, weil er eben Graf war, und zu ~~xxxxxx~~ anderen Parteien wollte er nicht, er

ist jetzt Versicherungsagent, und es ist auch nicht gut, wenn er
da Graf heißt. Also das Weniger werden oder das seine Titel, Orden
und Ehrenzeichen Ablegen ist eine ganz ernste Angelegenheit. Jeder
von Ihnen hat es ja in irgendeinem Maße durchgemacht. Ich habe
einen Freund, der lebt jetzt unten an der schweizer Grenze in
Königs, und der war ein großer Mann im Memelland. Er hat aber einen
bürgerlichen Namen, aber er war der größte Landwirt dort unaxx der
führende Mann. Er ist nun vertrieben, und er sagt: Es macht ja
nichts, daß ich alles in Geld verloren habe. aber ich habe meinen
Namen verloren. wo er kann nicht damit fertigwerden. Das ist eine
sehr schreckliche Geschichte. Er hat sich darauf eingelassen, daß
er gilt, und jetzt hier drüben in der Westzone ist das alles weg.
Ich habe ja auch so anfangen müssen drüben in Amerika, ohne Geld.
Ich bin nach Amerika gekommen.....

... zuerst nur Schnur senkel verkauft. die Verlangen die
Amerikaner, und daß man von unten anfängt, und viele von Ihnen
von der von Ihnen so freundlich genannt n Migration, eine Erb-
schaft von Hitler, die Sie vielleicht aufgeben könnten, diese Ver-
einbarung, daß man das Migration nennt, wenn man rausgeschmissen
wird, diese Leute sind nicht eingewandert, sind nicht Amerikaner
geworden, die meisten von ihnen sind ja auch wieder hier. Wenn man
nämlich als Professor anfängt in Amerika, kann man niemals Amerika-
ner werden. Das geht nicht. Man muß in Amerika, wo noch eigentliche
Titel, Stände und sind, man muß von unten aufkommen.
Und ich habe immer auch dort meinen Beruf an den Nagel gehängt.
Ich war hier Professor der Rechte und ich bin das da drüben nicht
mehr. Aber es macht illegitim. Im eigentlichen Sinne. Gott ist
auch illegitim, das haben wir in diesen Jahren erfahren. Wo in
besteht nun diese Behandlung des freien, wunderbaren und überra-
schend n, das wir eine Epoche nennen, und das die Menschen alle,
die Ostflüchtlinge und Auswanderer illegitim macht in den Augen
der geordneten Welt? Darf ich da, weil ich sage, es ist eine Schul-
stunde- etwas pedantisch sein und Sie Aufmerksamkeit machen auf ein
Mißverständnis bei allen Theologen in England sowohl wie in
Deutschland, in der Bibelübersetzung über die Herrschaft Gottes
über die Zeit. Ich glaube es ist nicht müßig, auch wenn Sie mir
alles andere, was ich hier sage, nicht abnehmen, diese kleine
Erkenntnis, die können Sie vielleicht sogar in das Kittelsche
Wörterbuch hineinsetzen, denn es ist auch falsch, was da steht.
Hier glaubt man ja in Deutschland, daß alles richtig ist, was in
den Wörterbüchern steht. Und vor allem in diesem allerbesten
Wörterbuch. (Zuruf: Wir haben kein-swags, daß alles richtig ist,

es in den Wörterbüchern steht). Wenn Sie sie selber machen? (große Weilerzeit) (Zuruf: Auch dann nicht!) Auch dann? - Das ist gut. Wirklich eine Skepsis, Herr Lorenz, die großartig ist! Also dieser Ausschub wird Ihnen vielleicht erklären, weshalb wir im Augenblicke aus unserer Illegitimität, aus unserem Illegitimwerden, aus unserem strecht- und enteignetwerden, aus unserem ehrlos und heimatlos werden, Kapital schlagen müssen, und ich sage also, gebe ihnen diesen Zwischenakt, weil ich glaube, daß wir uns heute nur auf dies Illegitimwerden versöhnen und Friedensschließen können. Das ist die Grundlage, dank der es Frieden werden kann zwischen den Völkern und zwischen den Menschen. Wenn wir uns nicht berufen auf unsere im 19. Jahrhundert erworbenen Würden und Ehrenzeichen, sondern die uns im 20. Jahrhundert wiederfahrne Hinüberhebung in eine neue Zeit, darauf müssen wir uns berufen, ausdrücklich berufen, und ich sage daher erstens in dieser Schulstunde hier, Epochen müssen ausgerufen werden, alle Epochen sind ausdrücklich, und alle Epochen werden ausdrücklich ausgerufen, nicht von Geschichtsschreibern, nicht von Gelehrten, sondern trotz der Gelehrten. Es ist eine vorwissenschaftliche Erfahrung: Die Epoche. Die französische Revolution ist nicht von Geschichtsschreibern ausgerufen worden als die Epoche der Napoleonischen Kriege und des Individualismus oder des Liberalismus, sondern sie ist ausgerufen worden von denen, die unter ihr gelitten haben. Epoche ist Leidenserfahrung und nicht Buchererfahrung. Und das steht in der Bibel so ausgedrückt: Daß Gott ausgerufen wird, Christus, zum Herrn der Äonen. Und ein Äon ist ein großes Jahr, eine Periode, ein Umlauf von 4 bis 5 Generationen, das ägyptische Jahr von 120 Jahren, liegt dem zuerst zugrunde, das ist der erste Äon. Der große Äon sind 1460 Jahre. Zweimal hat die Menschheit in der Antike Äonen wirklich zelebriert, im Jahr 1320 von Christi und im Jahre 139 nach Christi. Unsere Historiker reden stattdessen von Zoroaster und von Heraklits großem Jahr und von Leibniz Schulbücherjahren. ~~xxx~~ Aber die einzigen liturgischen Jahre, die wirklich gefeiert werden, die werden in keinem unserer deutschen Geschichtsbücher erwähnt, unterschlagen, richtig unterschlagen. Sie können die römische Geschichte lesen, es steht nirgend, daß Antoninus Pius in Alexandria im Jahr 139 Münzen geschlagen hat, um den großen Äon, in dem er eintrat und dem die römischen Cäsaren zugehörten, um den zu feiern. Weil die Ägypter, und weil alle antiken Völker, zum Beispiel die Etrusker mit ihrem Säkula, solche Epochen zelebrierten, hat das Christentum,

das zu allen Völkern kam, sich fragen müssen, ob Christus einer solchen Epoche angehörte, oder ob er über die Epochen hinausreichte. Am Ende gesagt: Ihr öffnet und schließt die Epochen. Er ist der Herr der Äonen der Äonen, in secula saeculorum. Das ist der Sinn von saecula saeculorum. Er ist der Herr, der sowohl die eine Epoche einberuft, als er sie wieder aufgibt und uns Menschen in unser nächstes Weltalter hinstellt. Das Christentum ist ja doch nicht Pietismus, es besteht ja nicht darin, daß man uns privatim einsegnet von der Wiege bis zum Grabe, sondern daß es auch die höheren Zeitordnungen sich unterwirft, die Jahrhunderte und die Ordnungen, in denen Völker leben. Die haben ja auch ihre Zeitmaße, ihre Erfahrungszeitmaße, ihre Tradition, und die können also saecula saeculorum vielleicht übersetzen: Tradition der Traditionen. Er ist nämlich der Herr, der Überlieferungen schafft und Überlieferungen aufhebt. In der Bibel-Duther-Übersetzung ist das ganz ----- übersetzt "von Ewigkeit zu Ewigkeit". Das kann kein Mensch verstehen. Das ist diese schlechte Ewigkeit, die einfach Zeitlosigkeit ist. Darunter kann sich kein Mensch etwas vorstellen, außer Herr Hegel und vielleicht auch Herr ich weiß nicht. Nein, die wirkliche Zeit ist uns nur bekannt als länger oder kürzer. Nun, die Engländer haben es noch schlimmer gemacht mit ihrem Naturgesetz übersetzt die englische Bibel von 1611 diesen Herr der Äonen mit ".....
...". Die Welt ohne Ende. Da wird ja nun gerade die Zeit ausgelassen. Das ist sehr raffiniert. Der Raum siegt über die Zeit. Das wird Sie interessieren, Herr Moser! Der Raum siegt über die Zeit, und das ist das Charakteristikum der Neuzeit. Die Physiker sagen: Die Zeit ist die vierte Dimension des Raumes. Eine solche Blasphemie, nicht wahr, die die Zeit erschlägt. Die Zeit ist nämlich nicht die vierte Dimension des Raumes, sondern Raum ist die Entfaltung der Zeit. Hier sitzen wir, nicht war, weil jemand vor einiger Zeit die Idee gehabt hat, hier eine Akademie zu errichten. So entfaltet sich diese Idee, und diese Akademie wird ja auch wieder verschwinden, und das Büchlein zum hier ist also die Gegenwart der Zeit, mehr nicht. Aber wenn Sie nicht wissen, wann die Akademie gegründet ist und wann sie wieder aufzuhören hat, weil sie sich überlebt hat, dann versündigen Sie sich, nicht wahr, denn wird diese Akademie ein toter Besitz. Also der Raum dient der Zeit. Entlassen Sie den Raum. Wir können ohne Raum. Wir können nicht ohne die Zeit, ohne diese lebendige Zeit, die uns ins Leben ruft und wieder sagt: Ihr müßt sterben, Menschenkinder. Also die Engländer, das ganze angelsächsische Wesen hat die Zeit unter den Raum gebeugt, und alle Physik von heute

besteht auf dieser Knechtung der Zeit unter dem Raum. Was ist die Wirkung? Die Wirkung ist eine ganz bestimmte. Die Wirkung dieser Tötung der Zeit besteht darin, daß die Zeiten nicht mehr als Kreaturen erscheinen, sondern als quantitative Masse. Es ist jedem von uns ~~klar~~ - vor allen Dingen aber den Historikern - unbegreiflicherweise geläufig zu denken, daß ein Jahr gleich ein Jahr ist, 50 Jahre sind 50mal ein Jahr, hundert Jahre sind 100mal ein Jahr, ein Jahr besteht aus 365 Tagen, das ist doch alles Aberglauben, das ist doch gar nicht wahr. Ein Mensch, der einen Tag erfährt, ein Kind, der hat noch längst nicht, wenn er 365 Tage lebt, ein Jahr erfahren. Die Erfahrung des Jahres mit den Jahreszeiten ist etwas total qualitativ anderes als die Addition von 365 Tagen. Ein Arbeiter, der acht Stunden arbeitet, hat noch lange nicht einen Arbeitstag erfahren wie ein Tagelöhner, der auch anfängt, wenn die Sonne aufgeht und aufhört, wenn die Sonne untergeht. Er hat acht mechanische Einheiten, eine Befahrung, die überhaupt nicht zusammengehört.

wir arbeiten nur sechs Stunden. Geschichte. Und Sonnabend, nicht wahr, vier Stunden morgens,. Also die physikalische Zeit, an die Sie alle glauben und an die alle Fachwissenschaften, von der Naturwissenschaft bis zur Philosophie, das ist ein Anliegen mit der Geschichte, ganz selbstverständlich, ist keine Zeit ist eine Verzerrung der Zeit. Denn wer von Geschichte redet, muß wissen, was ein Menschenalter ist. Er muß wissen, was es heißt, siebzig Jahre alt zu sein. Wie er sich das besorgt, ist seine Sache. Das erste ist, wie Ranke, die Weltgeschichte erst mit 79 Jahren zu schreiben anzufangen. Das legen müssen Historiker alt sein, und Astronomen müssen jung sein. Mathematik kann man wissen, wenn man 17 Jahre alt ist, nicht Geschichte, kann man nicht. Man hat nämlich den *typischen* Charakter der Zeiten nicht erlebt. Es ist etwas ganz anderes, ob ich auf zehn Jahre zurückblicken kann oder auf 30 Jahre. Ich verstehe ja gar nichts vorher. Kinder verstehen die Zeit nicht. Kinder sind Raumwesen, die in die Zeit ausdrücklich eingeführt werden müssen. Früher hat man das die christliche Religion genannt, den Konfirmandenunterricht. Stattdessen, was tut ... denn im Konfirmandenunterricht nicht allgemein? Die Menschen werden heute nicht in die Epoche eingesetzt und eingeführt und mit ihrem Namen gerufen. Dazu ist aber die Kirche eigentlich da. Das ist im *ersten* Jahrtausend schon so. Da werden ausgerufen der Herr und die Apostel und die Bischöfe und die Bekenner und die Märtyrer und die Mönche, weil das alles Zeitfolgen sind, in jedem Jahrhundert ist eine dieser großen Gestalten zur Wirkung gekommen, ausgeformt worden und füllt nun ihr Jahrhundert, und aus diesem Jahrhundert, aus diesem säkula *wölben* sich die Äonen wölbt sich die ganze christliche Zeitrechnung. Nachdem man in der Physik die Zeit getötet hat, nachdem die ganzen sogenannten Geistes-

1945 wahrscheinlich aber die Jahre von 1904 bis 1950 eine Epoche bildeten. Und nun will ich auch sagen, wie ich vorschläge, das man Epoche von dem Gegenstand der Geschichtsforschung abheben sollte. Die Geschichtszeiten, die Historiker erforschen und die Epochen unterscheiden sich, weil wir den Epochen unterstehen und die Tatsachen innerhalb einer Epoche unsererseits v e r stehen. Wir können die Geschichte zwischen 1815 und 1914 erforschen. Sie können auch die Tatsache von 1789 und 1810 erforschen. Aber das mit der Französischen Revolution eine Epoche stattgefunden, das können die Geschichtswissenschaftler nicht leugnen. Ich will Ihnen sagen, weshalb: Weil es seitdem erst Professoren der Geschichte gibt. Sie beziehen ihr Gehalt nur dank der Französischen Revolution. Das ist doch eine ernste Sache. (Heiterkeit) - Es hat vorher nur Professoren für Kirchengeschichte gegeben, aber nicht für Nationalgeschichte. Die gab es nicht. In Amerika, das ja das konservativste Land der Welt ist, - das ist es, weil es so dünn bevölkert war, mußten diese armen Leute konservativ sein, in tragen die Leute heute noch den Fez. In der Türkei schon lange nicht mehr. Und wir tragen heute noch Feze in Amerika, geistige Feze. Und einer dieser Feze ist also auch der folgende: bis 1890 keinen anderen Geschichtskurs als die Kirchengeschichte. Und der Präsident des College, bis 1890, hat jedes Jahr die letzte Klasse seiner Studenten mit diesem Kurs in Universalgeschichte beglückt. 1890 war die große Bruchstelle, da gab es zum erstenmal der weltlichen Geschichte. So spät ist die Französische Revolution nach Amerika gekommen, das glauben Sie gar nicht. Es war sowieso spät. Aber immerhin ist der Globus und die Lupe, das verglies nach in der 1890

.... so spät ist auch die moderne Naturwissenschaft nach Amerika gekommen. Das hieß noch der philosophische Apparat. So ungeschieden war noch... noch ganz mittelalterlich, noch wie bei Paracelsus oder so. die war eben die Naturwissenschaft. Amerika ist wirklich sehr, sehr konservativ. Und da ich mich immer für das Mittelalter interessiert habe, fühle ich mich dort so wohl. (Heiterkeit) Das ist aber ganz wichtig. Die Geschichtswissenschaft selber das Kind einer Epoche. Sie ist geboren im Jahre 1815, als man behauptete, sogar von Seiten der Reaktionsäre, der Herren Metternichs und des Königs von Preußen, das es Nationen gäbe. Der König von Preußen hat 1813 sehr widerwillig, Sie wissen, Friedr. Wilh. III bestand aus lauter Widerwillen gegen die Zeit - die Nation ausgerufen aufgerufen und alle gutgesinnten in Europa. Nachher ist er in Tränen ausgebrochen und hat gesagt, das hätte eigentlich nicht tun sollen. Das war also die

Revolution, die Revolution, die er da
sah. Und Sie wissen auch, wie die Landwehr nachhause zurückkam 1815
mit Blumen auf den Bajonetten, da war ~~keine~~ ^{er furchtbar} böse, nicht wahr,
weil der Soldat keine ~~Blumen~~ ^{Blumen} empfindungen zu haben habe, er könne nicht
Blumen auf die Bajonette stecken. Das war eine Versündigung gegen den
Geist des Friederzianischen Heres. Aber da war die Nation, und den
Blumen, die in den Gewehrläufen steckten und dem Aufruf des Königs in
der Not, nicht wahr, an mein Volk. Da war die reaktionäre zum
Nationalisten geworden. Es geschieht immer, wenn eine neue Epoche
einbricht. Sie ist erst da, wenn die wütendsten Gegner des neuen
Geistes ihn huldigen müssen. Und was wir erleben in diesem Augenblick
in Amerika, ist der Eintritt der republikanischen Partei in die
Epoche. Denn Eisenhower mußte gewählt werden, weil alles, was die
Demokraten getan haben, richtig war oder weil nun die reaktionäre
es bejahren müßten. Und in folgedes en mußten die Republikaner an eigenen
Leibe erfahren, daß sie auf dem Boden dieser neuen Tatsache ihrer
neuen Sozialordnung standen. Solange sie bei Revolution (?) stande,
war es noch nicht entschieden, daß die Epoche aufgerufen war,
daß die beiden ~~in~~ ⁱⁿ Amerika, wie Liberalismus nicht wahr,
beseitigt wurden, Jetzt ist es geschehen. Jetzt ist es nicht mehr so
wichtig, wer Präsident wird, vom Partei Standpunkt, weil auch der
wütendste reaktionär in Amerika ~~Standpunkt~~

aufgegeben haben. Es ist in Amerika heute aner-
kannt, daß die großen Fabriken öfentlichen Rechte sind, daß sie also
funktionieren müssen. Also das Privateigentum ist beseitigt an den
Produktionsmitteln. Da ist gar kein Unterschied zwischen -- die Russen
suchen händeringend nach an bisschen Privateigentum jetzt wieder, er
hat es sowie so abgeschafft, und wir haben es also jetzt allmählich soweit
gezählt, daß General Motors oder General oder Rockefeller,
oder das ist was nehmen, das sind, was man in Amerika nennt "

", ich weiß nicht, wie man das deutsch sagt "öffent-
liche" was ist das die "Gemeindebetriebe" (Zuruf: Wie in der Ostzone
VEB, Volkseigenes Betrieb) Ja, also wissen Sie, solche Fiktion haben
wir nicht. Das ist in der Richtung. Es bewegt sich in der Richtung.
Aber die Verantwortung in dem Mannes wie des Präsidenten oder General
Motors ist eben auch heute eine verändert, er weiß, daß er funktionie-
ren muß. Er kann niemand auf die Straße setzen, er muß für den Nach-
wuchs sorgen, und er muß also die Verantwortung für die politische
Gesundheit des Volkes zu seinem Teile übernehmen. Er ist nicht
innerhalb eines funktionierenden Staatswesens, sondern er ist ein
Teil des gesellschaftlichen Körpers. Nun würde ich nur sagen, die
Opposition

Opposition muß in die Verantwortung eintreten für diese unerhörten, zuerst wild bekämpften Maßnahmen, dann ist die Epoche ausgerufen. Dann hat sie ihre Zwangsgewalt bewiesen. Bei uns ist das ja eigentlich der springende Punkt. Man hat bei uns in den 30er Jahren Getreidefelder untergepflügt, man hat Kaffee verbrannt in Brasilien, wie Sie wissen, man hat Kartoffeln vernichtet, man hat Butter ins Meer geworfen, und die Republikaner haben wie wild dagegen protestiert, und gesagt, das sei Wahnsinn, das sein ein Verbrechen, und jetzt tun sie es selber. Was ist also eine Epoche? Eine Epoche ändert unser Gut und Böse. Das ist eine Epoche. Was vorher böse war, ist jetzt gut, und was vorher gut war, ist jetzt böse. Wo diese Umwertung aller Werte nicht stattfindet, lohnt es nicht, von einer Epoche zu reden. Es sind bloß Geschichtsereignisse Jahr um Jahr. Sie sind die Beute der Historiker. Aber die Epochen, hat selige gesagt, sind etwas ganz anderes., den ich ja für den echtsten Theologen des 19. Jahrhunderts halte in Deutschland, der hat gesagt: Die Historiker mögen alle Ereignisse um und um drehen, beweisen und zerstören. Aber Gott gibt die Epochen. Und unsere Geschichtswissenschaft, Herr Fuchs, nehmen Sie mir das nicht übel! - ich bin nun mal illegitim - die ist todkrank, weil sie den Unterschied zwischen Epoche und Geschichtszeit nicht hervorhebt, daß der --- der Epoche untersteht. Ich will Ihnen ein Beispiel geben, was geschieht, wenn man die Epochen leugnet. Die Franzosen haben die Reformation geleugnet als Epoche, das Jahr 1517 bis 1555. Und sie haben kampfhaft immer neue Dinge gesucht an die Stelle der Reformation zu setzen. Schlagen Sie ein französisches oder schweizerisches Geschichtsbuch auf, dann gibt es die Eroberung von Konstantinopel als Epoche, oder es gibt die Entdeckung Amerikas als Epoche, oder es gibt den Humanismus. Überall wo man der Epoche ausweicht, setzt man Erasmus für Luther. Dann sagt man also, Heiliger Sokrates, das war die neue Epoche. Man war ja Erasmus 1515 statt 1517, die 25 Thesen. Wer die Epoche leugnet, muß Gegenepochen bilden. Alle Historiker bilden Gegenepochen, wenn sie sich nicht denkbar vereinfacht schlicht unterstellen und sagen: Das Volk hat die Epoche erlitten, und ich bilde sie nun auch, ich erzähle diese Epoche. Sicher

Sie wissen ja auch, daß ich gegen Geschichtsforschung nicht das geringste habe. Aber sie verzieht sich in einem einzigen in im Erfahrungsraum. Und sie ist nicht eine Naturwissenschaft, die Gegenstände hat außerhalb unserer Erfahrung. Und die erste Erfahrung, die wir Menschen gemeinsam in Volksgruppen machen, sind die Epochen. Wenn wir diese Art der Zeit nicht gemeinsam erfahren, haben wir auch keine gemeinsame Geschichte. Praktische Nutzenanwendung: Darf ich die schon ziehen. Also

wie gesagt, wenn Sie die Geschichtsbücher, auch die Schulbücher untersuchen werden auf den Unfug der wissenschaftlichen Epochenbildung, dann werden Sie zum Beispiel finden, daß es Mode war seit 1890 also seit dem Positivismus, den Versuch zu machen, mit 1648 die Neuzeit beginnen zu lassen. Das war ein Versuch, Geschichte zu lehren. Das ist aber nur eine Anlehnung an eine andere Epoche, wenn man das so ausweicht der einen. Weil man die Renaissance-epoche, die seit 1840 in Frankreich ausgerufen wird, teilweise schon seit 1795, wenn man die nicht will, weil sie französisch ist, nicht wahr, dann wird man eben englisch. Aber irgendwo ist man dann doch der Betrogene, weil man doch einer fremden Epoche verfolgt, und wenn man 1492 sagt für die Neuzeit, so hat man nur ein bißchen eben verschoben. Man mußte eine Epoche in diese Zeit geben, nämlich die Reformation, und weil man nicht Kirchengeschichte treiben wollte, sondern Weltgeschichte, hat man gesagt: Es muß ein weltliches Ereignis her, nicht wahr, und hat natürlich das Jahr 1492 nicht im geringsten Epoche gemacht, es war ja viel zu unbedeutend für damals. Wir heute, ich bin heute dankbar, daß Amerika entdeckt worden ist. Aber doch nicht die Leute 1492. Die ganzen weltlichen Geschichtsbücher sollten einmal ein Sündenbekenntnis ablegen hinsichtlich der Willkür ihrer Epochenbildung. Es gibt die berühmte Geschichte von zwei Geschichtsprofessoren in Halle. Der eine war für mittelalterliche Geschichte und der andere für neuere Geschichte, und nun hatte ein Kandidat die verrückte Idee gehabt, eine Untersuchung über die Jahre 1490 bis 1510 anzustellen. Und da haben sich dann beide für inkompetent erklärt. Was heißt das? In dem geschichtswissenschaftlichen Betrieb, da erkennen wir keine Autorität an als Forscher. Aber wenns zum Lehrstuhl kommt, wenn der eine anthropologische Medizin und der andere mechanische Medizin oder anatomische Medizin usw. hat, nun, da gibt es keine Übergriffe, da beugen wir uns der höheren Einsicht des Ministeriums (Heiterkeit), weil da materielle Wirkungen entstehen, es werden Gehälter bezahlt. Und das ist da auch der Glaube, wo der Kredit ist. Alle Professoren glauben an ihre Fächer. Und auch da bin ich illegitim. Ich glaube nicht an die Fächer ich glaube Ich glaube, daß heute die Fächer ein Mittel sind, um sich abzusetzen und zu schützen, sind große Machtmittel des Geistes, um nicht unter die allgemeine Verantwortung zu treten. Ich berufe mich nicht auf ein Fachwissen hier in diesem Augenblick, meine verehrten Anwesenden, ich meine das wirklich. Ich berufe mich ausschließlich auf unsere gemeinsame Erfahrung. Ich habe eine praktische Sache. Ich bin nicht hierher nach Europa gekommen, um eine Rede zu halten. Ich habe gar nicht gewußt, daß

Ich bin hier mit dem großen Hochgefühl gekommen, daß die Bonner Regierung mir Gelegenheit gäbe, das Maul zu halten. Und ich wollte erstens für die westlichen Völker einen gemeinsamen Dienst, der nicht Heeresdienst ist, erzeugen, weil wir uns sonst vor der Welt nicht als eine einheitliche Menschheit repräsentieren. Es müssen Deutsche und Amerikaner irgendwo zusammen auftreten für friedliche Arbeit, bevor wir überhaupt an ein Bundesheer denken können. Das ist aber noch viel zu früh mit dem Militär. Das hat ja gar keinen Sinn, aus Panik entstanden, aus Angst im Jahr 1950, und nichts, was aus Panik entsteht, ist etwas wert; es ist immer falsch. Und das zweite ist, ich möchte hier eine Zeitschrift gründen, genannt "Die Epoche". Und ich glaube, daß ich ja nur, wie ich Ihnen sagte, der Nachbarn hier in Deutschland Zeugnis ablegen kann für die Zeit von 1914 bis 1933. Ich glaube aber, daß die meisten von Ihnen im Gedächtnis haben augenblicklich, Herr Schomerus hat das ja hervorgehoben, an die Nachbarnepoche, an die Zeit von 1933 bis 1945. Ich komme aus Bad Boll, wo ich das Gefühl hatte, die ganze Epoche, in der die Fabrikanten leben, sind die Jahre 1948 bis 1956.

..... Konjunktur, und verbinden das mit dem Weltuntergang. (große Heiterkeit) Und ich meine, die unbefleckte Empfängnis von Herrn Adenauer ist deshalb katholisches Dogma scheinbar ausgerufen. (weiterkeit) es ist zu kurzfristig, was die Leute hier Epoche nennen, Ich bin ganz erschrocken. Ich versichere Sie, hier in ~~xxxxxxx~~ es wurde mir tatsächlich hier in Bad Boll vorgelesen durch drei Tage. Daß also nur die Deutsche Geschichte von 1945 bis 1956 gäbe. Sogar die Marshallkredite wurden in der Eile vergessen, und es war ganz deutsche Geschichte, ganz, Bonn, Heidelberg und Mannheim. (große Heiterkeit) Dann hätten wir uns gar nichts zu sagen. Dann gäbe es keine Menschheitsgeschichte, dann wären die Weltkriege unsonst geführt, dann wäre die Weltkriege nur dazu geführt, daß es jetzt eine noch kleinere deutsche Geschichte gibt. Die kleindeutsche Geschichte war ~~xxxxxxxx~~ schon ~~xxxx~~ schlimm genug. Die haben nämlich Wien weg. und Österreich-Ungarn und hat uns ins Unglück gestürzt. Zur allgemeinen Überraschung von

..... usw. konnten wir 1914 für die Existenz Österreich-Ungarns in den Krieg ziehen. 1866 verdrängt. Kommt ja nicht in Frage. Also die Epoche ist lebensgefährlich, wenn man sie verfehlt. Wenn man sie falsch zieht. Nun darf ich Ihnen sagen wir haben es doch alle erfahren, daß 1914 bis 1945 eine Epoche ist. Ich will denn sagen, daß das viel leicht noch nicht ausreicht, aber erst will ich mich mal begnügen mit dieser unserer innerdeutschen Geschichte von 1914 bis 45. Im Jahre 1914 passierte das sonderbare

ereignis, das im Jahre 1913 bereits in Amerika schriftlich in einer diplomatischen Note prophezeit war, das sich die europäischen Nationen in ihrer Ziel- und richtungslosigkeit gegenseitig zerfleischen würden. Am 23. August 1913 hat Botschafter des in London ein Memorandum an den Präsidenten geschickt, in dem steht "Herr Präsident, wenn ~~Siex~~^{den} europäischen Nationen nicht sofort eine gemeinsame Aufgabe, vielleicht in den Tropen, stellen, bricht in spätestens einem Jahre das furchtbarste Blutbad hier aus. Stellen Sie sich vor, konnte man vorher wissen. Wird natürlich nirgend beachtet. Also die Nationen waren satturiert und hatten einander nichts mehr zu sagen. Sie können es auch ausdrücken in Ausdrücken von Karl Marx "Der große Kladderadatsch der nationalen Wettbewerbsstaaten war unvermeidlich." Wenn man das sagt, wie Sie sich auch ausdrücken, das die Nationen zuende waren, (was Herr Fuchs sehr schön ausgedrückt hat mit dem Zuendeleben am 22. Juli hängt ja sehr damit zusammen, . Ich bin ihnen sehr dankbar, das Sie das so ausgedrückt haben. Dieser Bewußtseinskreis innerhalb der Nation, der sich zu behaupten und zu reinigen versucht.) Wenn man das mal ganz ernst nimmt, das die Nation 1914 in ihrer vollständigen Hilflosigkeit zuende waren und in den Krieg - wie man so schön sagt - hineingeschleudert sind, dann sieht man, das also 1914 ein Lösungswort von 1789 zuende verklang, es hat dann noch weitergedauert in Nachwehen mit der League of Nations, aber für Deutschland war es schon 1918 klar, das der Nationalstaat nicht funktioniert hattex - oder daß - er hat ja funktioniert - daß r zuende war, ist ja viel besser. Wir sind uns daran gewöhnt, das Abendsterbliche Kreaturen sind. Auch Spengler hat ja den Untergang des Abendlandes nur einseitig behandelt. Das ist es Abendlandes. Vivat ich weiß, hat der Verfasser diesen Titel erfunden. Ich hätte es auch nennen können "Die Erfüllung des Abendlandes" oder "Die Vollendung des Abendlandes" eine gewisse Zeit ist den Menschen gegeben auf erden, ist auch den Völkern gegeben, den Kulturen gegeben. Sie sind Kreaturen, die Zeiten. Und infolgedessen, wenn das Abendland eben erfüllt ist, dann ist es auch zuende und dann geht es auch unter. Aber das ist nur eine Seite der Sache, das Wort "Untergang". Und so kann man wohl auch 1914 glaube ich sagen, das Deutschland also anfing, unterzugehen als Nationalstaat, weil es sich erfüllt hatte. Bismarck hat es ja gesagt. Wir sind satturiert. Wenn Deutschland satturiert ist, dann ist es auch damit zuende. Es fängt also etwas Neues an. Und zwar, mein Freund Josef Wittig hat das mal sehr schön genannt, die Zeit der vorstellungslosen Zeiten. Josef Wittig hat gemeint, wir träten ein in eine Zeit

vorstellungsgeloser werden. Das heißt ^{oben} durch Bewusstsein der Stockschule und der Universität und der Höheren Schule und des Geschichtswissens war so überzüchtet in uns, das das, was nun passierte von unserm Bewusstsein nicht verkraftet werden konnte. Wenn es überhaupt passieren sollte, mußte es gegen unser Bewusstsein sich vollziehen, es mußte uns überrollen, übermannen, überkommen, denn die eigenen Übereinkünfte verschanzten uns innerhalb des Nationalstastes und tuns noch heute. Die Fächer sind dazu eingeteilt, die Lehrer sind dazu eingeteilt, das wir innerhalb eines nationalen Gehäuses denken und uns einbilden, der Weltkrieg sei für die schönen Augen Deutschlands geführt worden. Und die Franzosen denken, er ist für ihre schönen Augen geführt worden. Es ist aber gar nicht wahr, das der Weltkrieg für irgendeine schönen Augen von irgendeiner Generation geführt worden ist. Alle Kriegsziele aller Nationen ~~absicht~~ als unsinnig, als fehlerhaft ersehen. Keine dieser Nationen hat ~~wirklich~~ ihre sogenannten Kriegsziele, diese nachträglich erfundenen Kriegsziele, realisieren können. 1917 in Deutschland, da ging es wie ein Bouffeur durch das Volk, wir als ein Kriegsziele haben. Nicht wahr. Waren sie schon erfunden. Der Herr Reich Kaufmann von der Vaterlandspartei und von was noch. Aber das Volk hat 1914 keine Kriegsziele gehabt, nicht die geringsten. Der Kongo nach Kamerun oder noch sonst etw s. ~~1914~~ die Lösungen des Bagdad-Vortrags und des waren war nicht vom Volk ~~getragen~~. Sie wurden da oben in den Kanzleien ausgehandelt. War doch ganz unpopulär. Weil die Nationen innerhalb Europas waren, konnte die Welt sich ~~xxxxxxx~~ von Europa bereits abzulösen begann, also diese ihr jizlon deutscher Wünsche in die Welt hinein, zurückprallen kam, Amerika, Japan, Russland aschten nicht mehr mit. ~~xxxxx~~ Wir können es auch so ausdrücken: Die Führerschaft der europäischen Nationen war 1914 zuende. Das hat sich abgerollt nun, da ist ein Gesetz unserer Epoche zu finden, schon hier physisch als geistig. Im 30-jährigen Krieg hat man langsamer gefochten, als man gesucht hat. Schon 1635 wußten die Menschen, zum Beispiel der Kurfürst von Brandenburg, das der Krieg nicht zu gewinnen war, und ist neutral geworden. Man hat aber noch physisch, weil die Armeen so schwer zu mobilisieren und zu demobilisieren waren, weiter gefochten. Die Weltkriege sind so merkwürdig, weil zum erstenmal dank der Technik und der Lokomotiven usw. physisch ~~schnelle~~ gefochten worden ist und man anders mit seinen ~~stein~~ gekommen ist als geistig. Wenn man vier Jahre Weltkrieg macht, kann man natürlich im

im Jahre 1918 noch nicht verstanden haben, was man getan hat. Des -
wegen konnte man keinen Frieden schließen. In ~~Paris~~ ^{Versailles} haben alle
auf ihre alten Gedanken von 1910 geolt, und keiner hat aus dem
Weltkrieg heraus gedacht, sondern sie haben alle ihre Wünsche aus-
gesponnen von vor dem Weltkrieg. So ist es zu dieser

Österreich-Ungarns gekommen und der Türkei. Das waren alle
Hinterhutsünsche von vor dem Weltkrieg. Aber was der Weltkrieg selbst
besagte, das wurde in diesem Friedensvertrag nicht ausgesprochen. Also
wollen wir die Regel bilden: Die Epoche, in die wir eingetreten sind,
zeichnet sich dadurch aus, das die materiell militärischen Ereignisse
schneller ablaufen, als die Mentalität der Menschen mit ihnen Schritt
halten konnte. Auf das möchte ich Sie darauf verweisen, das es eine
große amerikanische Prophezeiung dafür gibt. Henry Adams, der
Nachfolger von zwei amerikanischen Präsidenten, also das blaue Blut
von Amerika, par excellence, hat im Jahre 1910 ein ernstes Buch ge-
schrieben, das die menschlichen Gedanken im Jahre 1917 mit den
Ereignissen nicht mehr würden Schritt halten können und das die
Beschleunigung unserer Existenz seit der Erfindung der Elektrizität
und aller anderen Mittel, das diese Beschleunigung uns überrollen
werde und das von 1917 an die Weltgeschichte über das Denken der
Menschen zur Angenorung übergehen werde. Die Ereignisse wurden sich
so überschlagen, das die Staatsmänner die Zeit vergebens noch am
Bockzipfel zu packen suchen würden, sie wurde immer schon weiter
gelebt worden sein, als die Reden und Gedanken und Notizen und Memoirs
der Herren Attaches und Botschafterräten. Das ist ja heute noch so.
Die Reden ja doch alle von Jungen, die mal gewesen sind. Die Staats-
männer hinken heute hinter den Ereignissen her. Die Völker sind alle
viel weiter. Und Amerika weiß das jedes Kind, das die Wähler am
weitesten sind, die Abgeordneten halbwegs und das State ^{De} Department
gar nicht weit. (Heiterkeit) Dem Volk in Amerika können Sie heute
schon die Wahrheit sagen, aber nicht den Instanzen, die noch aus alter
Zeit als Verwaltung und Politik darübereigen. Und es ist doch hier
genauso. Reden Sie mit einem Interessenverbandvertreter, nicht wahr,
da werden Sie ins finsterste Mittelalter versetzt. Und reden Sie mit
~~xxxx~~ dem Vertretenen, nicht wahr, das sind ganz vernünftige Leute.
Jeder Synodus ist doch heute ein Rückwärtsreher. Das ist aber ein
Ereignis unserer Epoche. Und das muß festgesetzt werden. ~~Sagen Sie~~ ^{Sehen Sie},
Epochen gibt es nicht bei den Tieren in der Naturgeschichte. Deswegen
können die Spezies sich nicht ändern. Aber wir Menschen sind Söhne der
Epoche und Töchter einer Epoche, und die Groserigkeit der menschlich
dauernden Neuschaffung ist ~~der~~ der Epoche, wenn sie ausgesprochen
wenn sie ausdrücklich bejaht wird. ~~xx~~ illegitim für das Alte aber

ganz neu geboren für das Neue werden. Und die ganze Christen.....
Geschichte besteht aus solchen Neugeborenen in ihren und ausdrück-
lich. Und wenn wir einen solchen Satz festhalten würden für taktisch
gebrauch, daß der erste Weltkrieg schneller abließ als das Denken
folgen konnte, dann gilt das auch für den zweiten Weltkrieg. Auch da
sind die ganze Menschheit und Völker in Bewegung gesetzt, und
jetzt ist schrecklich schlesien polnisch und Pommern polnisch
und wir können das gar nicht verdauen. Das ist ja viel schneller
passiert. Weil man heute vier Millionen Menschen herauswerfen kann,
das konnte man doch früher gar nicht, das war doch technisch
unmöglich. Also ist das viel schneller geschehen, als es irgendeiner
hat verarbeiten können.

nachzuarbeiten. Der menschliche Geist lebt heute langsamer als die
Maschine. Das liegt hat der Weltkrieg nach meiner festen Überzeugung
zweimal geführt werden müssen. Schon in den napoleonischen Kriegen
fällt es einem auf, daß die Völkerschlacht bei Leipzig

100 Tagen kommt, und die Schlacht bei Waterloo noch mal die Quittung
daraufsetzen mußte, weil wirklich nun der Herr Napoleon zuende ist.
Aber diesmal ist es doch ganz deutlich. Und nun lassen Sie mich
ganz konkret werden. Der erste Weltkrieg beginnt als Krieg und endet
als Revolution. Und ich sehe die russische Revolution nur als ein
Teilergebnis des Weltkriegsendes an. Die russische Revolution ist
nicht das dominierende Ereignis der letzten vierzig Jahre, sondern
das ist nur der Flügel sozusagen des Ereignisses, der am alternativen
am frühesten ausgerufen worden ist, aber ist nicht die ganze
Äpoche. Wie sehen das heraus, daß man erst drei Jahre Krieg geführt
hat und dann erst bricht die russische Revolution aus. In Frankreich
war es umgekehrt. Frankreich beginnt mit der Revolution, und dann
kommt es zu der Ausbreitung der Revolution in Kriegen. Der Weltkrieg
hat erst die Völker zersplittert, dann die Schlachten sind
ja Bruderschaftskämpfe, das sind die ernstesten Olympiakämpfe und in
den Kriegen verfangen sich die Völker und teilen sich einander mit
in ihrer Armee, in ihrer Disziplin, in ihrem technischen

Sind sie eine ungenutzte - nicht wahr, man muß ja schrittweisen mit
den anderen, man muß ja wie er. Und dann setzt man sich auseinander,
wie dieses merkwürdige Wort heißt, und das ist ja wirklich wahr.
Wenn ich mich mit Ihnen auseinandersetze, dann heißt das ja, wir
haben nicht miteinander gesprochen, wir haben uns ... auseinander-
gesetzt. Ein tolles Wort ist das.....

ich setze mich auseinander mit ~~xxxxxxx~~ jemand. Und weshalb dann
nicht gleich, ? Weshalb dann erst ~~xxxx~~ reden und dann auseinander-
setzen? (Heiterkeit) Aber in einem Krieg ist es anders. Im Frieden

sieht man sich dann, nachdem man sich zu nahe in die Haare gekommen ist, zuseinander. Sie verstehen die russische Revolution wirklich nicht, wenn Sie sie mit der Front nach Westen gerichtet denken. Sie ist ein Zurücklaufen der Weltkriegserfahrung in den Osten. Es ist die Industrialisierung Sibiriens, es ist verspätete - oder nicht verspätete, aber jedenfalls nun eintrittende Besitzergreifung dieser Landmasse, die in Amerika sich eben 50 Jahre vorher vollzogen hat. Landmasse, die vorher aller Wüsterung, Beherrschung gespottet haben, aber nun mit dem Flugzeug jetzt und den neuen technischen Mitteln plötzlich zusammenbinden. Erst hat Europa sich dementsprechend seitens der Halbinseln besteht, kleine Länder. Und Russland und Amerika die letzten Landstrecken, die man zu meistern sagt. Jetzt kann man das schon, vorher konnte man es nicht. Das verzieht sich seit 1917. Wir wissen uns der Epoche nie gerecht werden, wenn Sie sich von Kommunismus dupieren lassen oder betäuben lassen oder hypnotisieren lassen. Ich rate den deutschen Bürgern sehr an, denn die Sozialdemokratie ist ja so verkehrt, daß sie es nicht tut. Wir müssen existieren sein in dem einfachen Sinne, den wir sagen, Marx hat den Kiederauatsch prophezeit - und er ist eingetreten. Er hat aber nicht prophezeit den Kommunismus. Er hat mit Stalin gar nichts zu tun. Er hat nämlich gesagt: Ich weiß nicht von dem, was nach dem Kiederauatsch passieren wird. Es wist ihr dann, die ihr den Kiederauatsch.

.... Ich bin auch kein Prophet. Und ich bin kein Parteimann, sondern ich weiß, daß die Änderung in den Produktionsmitteln eine Änderung in der Gesellschaft erfordert. Und wir alle sollten daher den Kommunismus einhalten gebieten und in seine Schranken, seine russischen Schranken weisen, indem wir uns dazu bekennen, daß die Weltkriege gemacht haben. Denn nämlich die Weltkriege gemacht haben, dann sind wir viel progressiver und viel mehr Marxisten als die Herren Kommunisten, die auslandselbständig gemacht haben. ----- Ich habe gar nicht gegen die Salonfähigkeit, die Industrialisierung, die Modernisierung kumulation. Aber dafür brauchen wir uns doch nicht so furchtbar zu interessieren. Ich kann das nicht so furchtbar aufregend finden, wenn die Seife und die Maschinen und der Flug nun auch in Russland genauso laufen, wie sie bei uns in Amerika laufen. Die Amerikaner legen ---- und die Russen legen ... nicht wahr? Ist kein Unterschied. Bei uns sind in den letzten 5 Jahren 2,5 Millionen wirtschaftlich verschwunden. Sie sehen, gar ohne Kommunismus. Und sogar gegen den Kommunismus, mit der McCarthy

... Das sind technische Ereignisse, die in den
altartigen zunächst Gestalt gewonnen haben, weil man die
Probleme schienen gelöst hat. Man hat ~~xxxxxxx~~
Maschinenkomplexe für die Kriege geschaffen, die weltweit man jetzt
in Frieden an. Nun, der zweite Weltkrieg ist die Spiegelung, die
notwendig noch einige Durchexerzierung des ersten Weltkriegs.
Dadurch hat man den überflüssigen Krieg genannt, 2. Weltkrieg.
Überflüssig war er überflüssig, gilt nicht. Geistig war es nötig,
damit man noch einmal die Völker der ganzen Welt zusammenbringt, damit
sie nun glauben, daß es ~~xxxxx~~ eine Welt gäbe und daß die Weltge-
schichte über die einzelnen Nationen zur Tagesordnung übergegangen
war. Ich werde Sie, was ich hier heute, erschreckt mich, daß Sie
denken, die Bundesrepublik mit ihrer Konjunktur, und da sind die
Amerikaner mit einer parallelen Konjunktur, und da sind die Franzosen
mit ihren Problemen und die Engländer mit ihren. So ist es nicht
mehr. Es ist eine Konjunkturgeschichte, und wenn Sie das nicht
... , wenn Sie das nicht voraussetzen, daß es eine Wirtschaft
jetzt ist mit Überdeckungen natürlich im einzelnen, sonst bleibt
die Konjunktur, wird die Bewehrung des Unversenkens usw. wird Sie
in große Konflikte stürzen. Die politischen Verfassungen der
Völker in Westeuropa und in Amerika sind heute deshalb nur noch
Ausdruck der Wirtschaftsentwicklung, weil wir kriegsunfähig geworden
sind. So der Präsident der Vereinigten Staaten weiß das. Ich weiß
nicht, ob es für Außenwelt weiß. Ich bin nicht ganz sicher. Aber
jedenfalls wissen wir in Amerika, und das Volk weiß es, daß die
H-Bombe nicht ~~xxxxx~~ werden darf. Sie wird nicht geworfen
und sie ist nicht geworfen worden. Sie ist nicht Korea geworfen worden
sie ist nicht in Indochina geworfen worden, sie ist nicht Algerien
geworfen worden, sie ist nicht in Mexiko geworfen worden und sie
kann nicht geworfen werden. Es ist zu gefährlich für die, die sie
werfen. Nur deshalb. Nicht aus Menschlichkeit. Der Krieg ist
zuende. Seit der Krieg zuende ist, gibt es eine Welt. Die zwei
Weltkriege haben diesen Effekt produziert. Nun sehen Sie sich
die Spiegeldarstellung von (darf ich noch ein bisschen weiterreden?)
(Applaus) Es ist hier eine Schulstunde und ich mußte eigentlich
mit dem Glockenschlag aufhören. Aber ich bin eben illegitim.
(Heiterkeit) Ich muß nun zu Ihnen ganz offen reden, daß ich es so
sehe, und zwar ohne jede Schuldkomplexe und ohne jede Gefühle,
sondern so ganz tatsächlich sehe ich es, daß Ludendorff aus dem
Krieg in die Revolution, ~~xxxxx~~ die ische Revolution hinaus über
gewandert ist, und zwar nach weil er sich

die zwei Millionen Toten des ersten Weltkriegs in ihm ruhen haben.
Ich wollte, es sollte nicht umsonst geschehen sein. Er war, wie Sie
wissen, ein großer Soldat, ein ungewöhnlich tapferer Mann und ein
sehr kranker Mann, er hatte

Er hat die Nerven verloren. Jetzt schreibt man darüber in
Deutschland ein Buch, weil man Ludendorff am 26. Oktober glaube ich
... .. Mann hätte man den Doffenstilis und Aber
Sie wissen ja verdammt die Wahrheit, dass er im August die Nerven
verloren hatte. Das wird jetzt zugedeckt. Ich warne Sie davor.
Es hängt sehr viel Zukunftentscheidung an dieser Geschichtsfälschung.
Die ist natürlich sehr wohlweislich, ich weiß nicht, was sie

hat. Was ist das so wichtig? Ich habe doch dieses
Paar an der Front selber miterlebt. Ich wusste am 19. Juli 1918, das
der Krieg verloren wurde. Das haben viele gewusst nach der zweiten
Kampfschlacht. Es gab die Grippe, die spanische Grippe, und das
war das Ende. Ich will Ihnen dazu noch einen ganz kleinen Nebenzug
erzählen: Mein Freund Viktor Weizsäcker und ich und
mein Freund Franz Rosenzweig, Verfasser des
".....", trafen uns im Hasen 1917 in
in der Kriegslazarett, in der Klinik er Stabsarzt war. Ich war vorne
an der ... -Front und der ... kam aus Lazarett zu einem
Schulungskurs in Luboko Landort. Und das war reiner Zufall. Da
hat Weizsäcker uns beiden gesagt "Die Armee ist physisch so unterminiert
mit den Nerven. Sie kann noch eine Offensive machen, dann bricht sie
zusammen. Das ist auch sehr wichtig, das Sie das wissen, das man das
ganz ohne militärische Ereignisse sogar medizinisch
... .. im November 1917 gewusst hat. Das ist so ähnlich wie mit
der Prophezeiung von 1913. Man kennt das Wissen, ohne
zu wissen, wie es im einzelnen sich aussprechen wird. Es gibt eben
Tatbestände, die wie die mit Licht immer hervortreten, tiefer greifen
als man es oben zu wagt weiß. Nun, aber Ludendorff ist eine große
Figur. Er steht, wie bei ... Ludendorff gegenüber dem Hinden-
burg, nicht den predigen, sondern den Den
Nationalistat, der auch ohne Kaiser kann, weil die Nation souverän
ist. Der Nationalismus des Nationalen. Und bei meinen Leuten und
... .. nicht sein, in der Offizierskorps, ich hatte
etwa 10 Offiziere in meiner Gruppe. Diese 15 jungen Kerle, die waren
alle für Ludendorff und ich und waren alle für Hinden-
burg, weil Hindenburg eben aus älteren Zeiten stammt, und Ludendorff
das war eben ein technischer Nationalist. Aber das wollte ich
nicht sagen, sondern ich wollte nur aufmerksam machen, dass wir ohne
jede Verantwortung und ohne jedes Gefühl auf die Verrücktheit nachher

von Ludendorff man mit seiner Husaria oder Kavallerie, daß wir die
mal ganz ernst nehmen wollen und sagen wollen, daß in der Weimarer
Republik es also unterirdisch die Toten des Weltkriegs weiter rumort
und sagen: Wir sind doch nun für die Nation gefallen. Wir sind
für die sind auch, ob die Juden das Christen
waren oder ... Son von Hussak (?) ist ja und das ist in
zusammengeschossen worden wie die reinen Germanen) und
so wie man in den Zwer Jahren den Kappputsch nicht weglassen kann oder
den Bürgerbräutigang, das sind eben typische Weiterwirkungen
des 1. Weltkriegs in eine nächste Phase hinein, so möchte ich
Sie auch bitten, das Ludendorffsche immer Verrückterwerden abzusagen
als eine Einengung seines Bewußtseins auf diesen fremden Istzustand
anzuerkennen. Das ist ja eine tragische Situation, wenn ein Mann
festhält daran, daß er im Felde unbesiegt gewesen ist, und da endet
es, nicht wahr. Sie haben es ja erlebt. Wie im April 1945 noch
den Volksturm aufbauen kann, zur Feier des Selbstmordes des
Führers. Das ist verrückt. Aber es ist schon geschehen. Und nachdem
man die ganze Verrücktheit von Ludendorff nun einmal durchexerziert
hat, ist es dann wichtig, daß wir sagen, von 1918 bis 1933 ist ein
unterirdischer Strom des Nichtwahrhabenwollens^{was} geschehen war,
des Stehenbleibens beim Erfolg oder bei der Situation von 1914,
das ist wahrscheinlich nötig, um eine Epoche zu Ende zu bringen, so wie
die unter Napoleon Sie wissen, die...
war die revolutionäre Epoche, in der man noch heute noch so gar
nicht tut, es ob nach Ludwig XVI die Weltgeschichte aufgehört hat.
Am Bürgerbräutigang von 1923, wie Sie wissen, wo sich Hitler und
Ludendorff entzweit haben, wo Sie aber zusammen rufen,
müssen wir jetzt ansetzen, um das Überspringen des Punktes auf
den zweiten Weltkrieg zu begreifen, da gab der eine seine Mission
an den anderen ab. Wer ist Hitler? Hitler ist der, der als national-
revolutionär beginnt und als Soldat endet. Ludendorff
ist der, der als Soldat beginnt und als Kaiser endet. Es sind also
dies Bild und Spiegelbild. Zuerst und zweiter Weltkrieg und Luden-
dorff und Hitler. Ich bitte Sie Ihren Augenblicks zu glauben.
Ich hab es, wie Sie sich denken können, in vielen schlaflosen
Nächten ertragen, ob das bloß ein Unfall ist. Aber ich hätte es
Ihnen als Trostmittel an. Es ist mehr als ein Unfall. Es ist ein
Gesetz, das xxxxxx es nicht sein jeder Anfang zweimal angefangen
wird, bis jeder die Führung durchexerziert werden muß, bis die Republik
dann das den Kommanden ersehen, oder bis also das Volk sagt: Der
Krieg ist wirklich verloren, die Nation ist wirklich als national-
staat nicht mehr zu halten. Wenn Sie mir das Ihren Augenblicks leihen
, dann ist doch eine

ann ist noch eine gewisse Kunde da, daß in dem zweiten Weltkriege
man noch einmal die außenpolitische Position in umgekehrter Reihen-
folge durchrevidiert werden mußte. Also sie haben von 27 bis 39
das und den ^{Berg} ~~Wald~~ ^{Bund} ~~en~~ ^{groß}, sozusagen als
außenpolitische Partei, und die Geschichtsfälschung und alles,
was die war. Und dann kommt der Krieg, und mit jeder Lage des
Krieges rückt Hitler sehr in die außenpolitische Position ein,
bis er in der Frontankrieg endet. Es ist ein reiner Mechanismus.
Ist ja phantastisch, was, was er selber wußte als ^{Fluch}
der deutschen militärischen Lage. Das führt er schließlich an ihre
selbst herbei. (ein Zuruf) die Harmonie der
ist da jedenfalls sehr grau deutlich, dieses am Ende da sein, wo
man 1914 anfing. Sie wissen, auch darin liegt ja eine merkwürdige
Logik, daß im Jahre 1914 ein Kriegsplan von 1871 aus der Schublade
geholt wurde, und ohne jede Rücksicht auf die inzwischen eingetrete-
nen politischen Erfahrungen einfach mutig losgeschlagen wurde. Ich
selbst gehörte zu diesen berüchtigten zwei Corps, die da im letzten
Moment von Belgien nach Ostpreußen gezogen wurden. Sie haben ja
angeblich den Krieg verloren, weil wir in den 14 Tagen nicht vorhanden
waren. Nun, in den anderen Völkern ist es ebenso. Wilson und Roose-
velt sind Subletten. Und zwar in einer eigentümlichen Weise, möchte
ich Ihnen deutlich machen, daß Ludendorff und Hitler also nicht
allein stehen. Wilson war viel weiser, als es hier in Deutschland
erscheint. Er war ein, so wie Ludendorff übrigens, er hat
am Schlusse seines Lebens, er war ein sehr überzeugter Christ,
den zweiten Weltkrieg gerade vorausgesagt. Er hat die Studenten
zusammengerufen und hat 1923 gesagt, es wird ein Blutvergießen
geben, gegen das der erste Weltkrieg ein Kinderspiel sein wird,
ich habe vergebens gelebt, ihr habt mir nicht geglaubt. Die Welt
ist eine und das Unglück muß seinen Lauf nehmen. Ich habe ein W er
begonnen, hat er gesagt (das ist auch sehr wichtig), ich habe nur
die League of Nations gegründet, ich hätte drei Unterteile, drei
Kontinente hätte gründen müssen, so wie das jetzt mit der west-
lichen Welt und den arabischen und den russischen Seiten teilen genau
haben. Es hat er gewagt 1923. Und das ist sehr tröstlich. Nämlich
nur, was vernünftig ist, kann erfüllt werden. Und das ein Mensch
das vorher gewagt hat, das tröstet mich. Was jetzt geschieht, ist
gerade nicht willkürlich, das war sogar damals schon erkennbar. Aber
das war eben Wilsons Tragik, daß der liebliche Krieg, der materiell
so schnell abgedreht war, daß die Menschen nicht aus dem Weltkrieg
. konnten, das war er der 1923. Er konnte es noch 1917 nicht

einzugliedern haben. ausx Organe. Es ist umgekehrt. Die Welt ist da. Die Nationen wissen noch nicht, ob sie darin bleiben können und wer darin bleiben kann und wieviel von uns darin bleiben können. Aber der Beschickungsmittelpunkt, der Bewusstseinsmittelpunkt für diese Weltkriege, der nur radikal aus jeder einzelnen Nation jetzt herausverlegt werden. Sie müssen sagen, dass die Weltkriege dazu da waren, die Welt zusammenzuzwingen. Gegen die Nationen, gegen das Bewusstsein der Professoren, gegen das Bewusstsein der Staatsmänner. Nur wenn wir uns dazu bequemen, vom vorstellunglosen Denken zu reden, in denen wir in den letzten vierzig Jahren herumgeirrt sind, werden unsere beiden Kräfte tragen.